

Wirtschaft

MAGAZIN DER HANDELSKAMMER IN BREMEN



Sikora AG gewinnt Wettbewerb

Schütting-Preis 2012

Finanzordnung

Quo vadis, Föderalismus?
Workshop in der Handelskammer

Offshore Windkraft

Areva Wind steuert von Bremen aus
das Europageschäft

Finanzanlagenvermittlung

Neue Regeln treten in Kraft

HWWI Bremen

Neue Chefin, frischer Wind

Mittelzentrum Vegesack

Auf dem Weg zur Marke

Region Nordwest

European Medical School

8/2012



Fotos Studio B

Windparktender von A+R im Einsatz; (unten) das Studio-B-Team kurz vor dem Abheben mit dem Helicopter.

Zertifiziert für Offshore-Fotografie

Studio B setzt die Energie der Zukunft in Szene

Extrême Bedingungen und höchste Sicherheitsstandards: Kaum eine andere Branche stellt so große Anforderungen an die Fotografie wie die Offshore-Energie. Studio B, der Bremer Spezialist für Luftbildaufnahmen, hat sich auf dieses maritime Terrain gewagt. Das Fotostudio verfügt über langjährige Hochsee-Erfahrung und hat sich jetzt auch für die Offshore-Fotografie zertifizieren lassen.

Als Ursula Niemann und Detmar Schmoll 1990 die Studio B GmbH gründeten, war die Offshore-Energie noch ferne Zukunftsmusik. „Es war nicht zu erahnen, dass die Entwicklung des Unternehmens mit großer Konsequenz auf genau dieses Gebiet hinauslaufen würde“, sagt Schmoll. Als eines der führenden Fotostudios Bremens und engagierter Ausbildungsbetrieb deckt Studio B – bei einem Faible für Technik und Architektur – das gesamte Spektrum der Non-Food-Fotografie ab. Hinzu kommt ein herausragendes Know-how für Luftbildaufnahmen. Das über viele Jahre aufgebaute Luftbildarchiv des

Unternehmens dokumentiert diese regional einzigartige Erfahrung.

Durch Kontakte zu Werften und Reedereien hat sich das Einsatzgebiet auf die Hochsee ausgeweitet. Faszinierende Fotos von Yachten und anderen Schiffstypen zeugen davon. Bereits seit fünf Jahren ist Studio B Mitglied im Deutschen Boots- und Schiffbau-Verband (DBSV). Von hier aus war es nur noch ein kleiner Schritt, auch die Offshore-Energie ins fotografische Visier zu nehmen. „Wir sind seit jeher mit unseren Kunden gegangen“, so Detmar Schmoll, „da ist es für uns selbstverständlich, unsere Partner aus der Wirtschaft auch dahin zu begleiten, wo sich die Räder der Zukunft drehen, in die großen Windparks vor unseren Küsten.“

Von Bau-Dokumentationen bis zu Image-Projekten

Studio B produziert Foto- und Filmaufnahmen für alle Kunden aus dem Bereich der Offshore-Energie – auf See von Schiffen oder Helicoptern aus und natürlich auch an Land. Das Spektrum reicht von Produktfotografien einzelner Anlagen am Standort über Imagebilder

für Print und Web bis zu baubegleitenden Aufnahmen. Die Offshore-Energie ist von sehr hohen Sicherheitsstandards geprägt. Das Team um Detmar Schmoll ist dafür ausgestattet. Neben erstklassigem Equipment gehören dazu auch alle notwendigen Atteste und Zertifizierungen für den längeren Flug über Wasser, das Absetzen auf einer Plattform oder die Anreise über See.

Kontakt
Detmar Schmoll,
Telefon 0421 420447,
www.studiob.de



Unter den oftmals extremen Bedingungen erfordern die Aufträge präzise Abläufe und höchste Konzentration. „Langjährige Hochsee-Erfahrung ist hier das A und O. Bei uns ist jeder Handgriff

»»»»»

automatisiert. Eine zwingende Voraussetzung, um dann noch Freiraum für die nötige Kreativität zu haben," sagt Schmoll.

Studio B bietet seinen Kunden ein Full-Service-Paket an. „Der Offshore-Sektor leistet ja absolute Pionierarbeit. Da sind Überraschungen nicht so selten. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir in allen Projektphasen für unsere Auftraggeber da sind, von den Besprechungen vor Ort bis zur fertigen Foto- und Filmproduktion.“ Dank eines regionalen Zulieferer-Pools für Teams, Helicopter und Spezialausrüstungen ist das Studio in der Lage, auch kurzfristige Projekte zu betreuen. ■

Neue Landesmittel für Offshore-Windenergie

Um den weiteren Ausbau Bremerhavens als Zentrum der Offshore-Industrie voranzutreiben, haben Bremer Senat und Bremerhavener Magistrat jetzt 30,6 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Das Geld wird für die verkehrliche Erschließung des südlichen Fischereihafens sowie der Hinterlandanbindung des geplanten Offshore-Terminals-Bremerhaven (OTB) eingesetzt. Mit den Mitteln, von denen Bremerhaven rund 2,7 Millionen Euro aus kommunalen Mitteln trägt, soll eine Umgehungsstraße zum OTB gebaut werden. Auf dem bisherigen Flughafengelände sollen Flächen für eine gewerbliche Nutzung entstehen und eine schwerlasttaugliche Trasse gebaut werden. Zudem sind für wertvolle Naturflächen Kompensationsmaßnahmen vorgesehen. Die Planungs- und Realisierungsschritte sind einer Senatsmitteilung zufolge zeitlich eng mit den weiteren Schritten zum Bau des OTB abgestimmt. ■



Foto: Frank Pusch

(v.l.) Hans-Werner Monsees, Havariekommando Cuxhaven, Wirtschafts-senator Martin Günthner und Dr. Gregor Brendel, Europa-Center AG

▲ Notfallleitstelle für Offshore-Windparks

Mit dem European Offshore HSSE Center entsteht in Bremen ein neues Kompetenzzentrum für Sicherheit auf See. HSSE steht für „Health, safety, security and the environment“ (Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umweltschutz). Entwickelt wird das Center von der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH gemeinsam mit der Europa-Center AG und der Gesellschaft für Maritimes Notfallmanagement mbH, eine Tochter der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS). Sie will mit einer einzigartigen Notfallleitstelle für Offshore-Windparks für Sicherheit im norddeutschen Küstenraum sorgen.

Mit dem Center soll die Notfallrettung in Windparks auf dem offenen Meer in Bremen konzentriert werden. Mehr als 100 Windparks sind in der deutschen Nord- und Ostsee geplant, mehr als 1.000 Menschen werden ständig auf hoher See im Einsatz sein. Ein Sicherheitskonzept ist für Offshore-Windparkbetreiber Pflicht. Die neue Notfallleitstelle der Gesellschaft für

Maritimes Notfallmanagement mbH übernimmt die gesamte Alarmierung, Disposition und Organisation eines Notfalls – wodurch die Betreiber nicht ein jeweils eigenes Rettungs- und Überwachungskonzept samt Infrastruktur umsetzen müssen.

Dies bedeutet eine erhebliche Kostensenkung, dafür sollen die Betreiber für den Betrieb der Leitstelle aufkommen. Denn die DGzRS, die ihre gesamte Arbeit nach wie vor ausschließlich durch freiwillige Zuwendungen finanziert, will dafür keine Spendengelder einsetzen. „Läuft alles wie geplant, kann vor Ende 2013 der Betrieb in den hierfür vorgesehenen neuen Räumlichkeiten im Europa-Center aufgenommen werden“, so Kapitän Udo Helge Fox, Mitglied der Geschäftsführung der DGzRS und der Gesellschaft für Maritimes Notfallmanagement mbH. Bis dahin wird der Betrieb aus den Räumen der Seenotleitung Bremen der DGzRS geleitet. ■

Informationen für Unternehmen: Dr. Erika Voigt, WFB, Telefon 0421 9600-337, erika.voigt@wfb-bremen.de; Informationen für den Bereich Maritime Sicherheit: Dr. Ralf Wöstmann, Tel. 0421 9600-355, ralf.woestmann@wfb-bremen.de